

J. N. 184.993

Hochgeachteter Herr Professor!

Meine Nachforschungen über die Sängerin Altenburger wären ebenfalls völlig ergebnislos geblieben, wenn mir nicht unsere Theaterzettelsammlung wenigstens einigermaßen zu Hülfe gekommen wäre.

Die Anweisung der Bände von 1812 - 1820 lieferte folgende Resultate:

Am 5. Juli 1813 tritt Mlle Altenburger als Bärbehen in Figaros Hochzeit (v. Mozart) zum ersten mal auf und

wird während der nächsten Zeit  
überhaupt nur in dieser Rolle  
beschäftigt, obwohl die einzelnen  
Wiederaufführungen der Oper oft erst  
nach längeren Zwischenspielen statt-  
finden. Da auch <sup>manchmal</sup> später darauf  
in den nächsten Monaten sich der  
Repertoire der Allensburger <sup>nur</sup> auf  
kleinere Partien beschränkt und  
erst später über wichtigere Rollen  
ausgedehnt wird, so dürfte die  
Vermutung, dass die Allensburger  
auf der Grazer Bühne als Anfängerin  
erscheint, nicht aussichtslos sein.  
Später mag sie z. B. in Melchior's

Joseph das junge Mädchen aus Memphis  
in der Zauberflöte die I. Dame,  
in Heigls Schweizerfamilie die Emmeline  
in Cherubinis Medea die Heris  
in Don Juan die Zerline u. s. w.

Der Außenordigung. gettelt ihres  
Benefices am 30. Octob. 876 (der einzig-  
gen, das sie in Graz gehabt hat,  
wenn anders nicht die betreffenden Fettel  
fehlen, was unwahrscheinlich ist) verrät  
uns den Vornamen der Altenburger:  
Katharina. Sie spielt an ihrem  
Abend die Emmeline in Heigls Schwei-  
zerfamilie.

Nebenher wurde die Altentberger nach  
damaliger Gepflogenheit auch in Neben

7.



vollen in Schauspielen, Posen  
.. d. g. verwendet.

Zum letzten Mal tritt sie am  
10. Juni 817 in der Zauberflöte  
auf. Später kommt ihr Name  
in den Grazer Theaterzetteln überhaupt  
(bis 820) nicht mehr vor.

Interessanter dürfte es sei, das Grill-  
narrers Schwan bereits am 5. Mai 817  
zum ersten Mal in Graz über die Metter  
ging. In Altenburger trat in dem  
Stück nicht auf.

In der Hoffnung, das die freilich  
etwas magere Ausbeute Ihnen, hochge-  
ehrter Herr Professor, wenigstens einiger-  
maßen dienlich sein möge, bin ich  
zu weiteren Diensten stets bereit u  
zuzuseh mit besten Empfehlungen als  
Ihr hochachtungsvoll ergebenes

Gy 14. X. 90.)

(W. G. W. W. W. W.)